



Regionale Kultur

—

Vernehmlassung der neuen Kulturregion



ETAT DE FRIBOURG
STAAT FREIBURG

Préfecture de la Sarine
Oberamt des Saanebezirks

DIE REGIONALE KULTUR AM SCHEIDEWEG

Das kulturelle Angebot und die kulturellen Infrastrukturen haben sich in den letzten Jahrzehnten in der Region Freiburg enorm entwickelt. Das Angebot wurde in vielen Gemeinden des Saanebezirks und in den Nachbargemeinden des Bezirk kontinuierlich ausgebaut. Die Region konnte stark von dieser Dynamik profitieren: Ihre Attraktivität wurde gestärkt und den Einwohnerinnen und Einwohnern steht heute ein vielfältiges und hochwertiges kulturelles Angebot zur Verfügung.

Die Gemeindeverbände (Agglomeration Freiburg und Coriolis Infrastrukturen) dienten bei dieser Entwicklung als wichtige Impulsgeber und ermöglichten die Förderung zahlreicher Kunstschaffender, die heute zur Ausstrahlung unseres Kantons beitragen.

Die Agglomeration Freiburg wird in ihrer aktuellen Form ihre Tätigkeit einstellen. Diese Veränderung birgt ein echtes Risiko: Die Aktivitäten vieler Vereine und Veranstaltungen im Bereich der Kultur sind nämlich von der Finanzierung der Agglomeration abhängig.

Der Bezirk steht an einem Scheideweg. Die Gemeinden müssen das Risiko in eine Chance verwandeln, um die regionale Kultur

in Zusammenarbeit mit den Nachbarbezirken zu stärken. Dies umso mehr, als das neue Gesetz über die Förderung kultureller Aktivitäten (KAFG) die Gemeinden ermutigt, sich in Kulturregionen zu organisieren.

Nach zweijähriger Arbeit und regelmässigen Kontakten mit den Gemeinden freuen wir uns nun, Sie einladen zu dürfen, sich zum Projekt einer neuen Kulturregion zu äussern.

Wir hoffen sehr, dass Sie sich unserem Projekt anschliessen werden. Es geht nicht nur um Kultur, sondern um die Qualität des Zusammenlebens in der gesamten Region. Denn Kultur bewegt etwas, was insbesondere in der aktuellen Krisenzeit bedeutsam ist.



© Francesco Ragusa



Die regionale Ebene ist wesentlich

Die Umsetzung des neuen Gesetzes über die Agglomerationen (nAggG) bietet die Gelegenheit, die interkommunale Zusammenarbeit im Bereich der Kultur neu zu definieren. Es steht viel auf dem Spiel: Die Agglomeration und Coriolis Infrastructures (mit dem Beitrag des Casinos Freiburg) haben im Jahr 2024 5,2 Millionen Franken in die Kultur investiert.

Diese Überlegungen sind umso notwendiger, als das in der Vernehmlassung befindliche Gesetzes über die Förderung kultureller Aktivitäten (KAFG) vorsieht, einen Teil der kulturpolitischen Verantwortung an Kulturregionen zu delegieren.

Um diese großen Veränderungen vorzubereiten, setzte die Oberamtsfrau des Saanebezirks gemäß seinem Auftrag 2023 einen

Lenkungsausschuss (COPIL) ein, in dem die Stadt Freiburg, die Agglomeration, Coriolis Infrastrukturen und Experten-innen vertreten waren. Das erklärte Ziel bestand darin, die heute im Kulturbereich entfaltenen gemeinsamen Aktionen beizubehalten und sie mit der Integration neuer Gemeinden, die bereits seit vielen Jahren von der regionalen Kulturpolitik profitieren, zu intensivieren.

Das COPIL bezog die Gemeinden in seine Überlegungen ein, indem es sie konsultierte und mit ihnen zusammentraf. So konnte es ihre Meinung berücksichtigen, bevor es den Entwurf ausarbeitete, den es heute zur Konsultation gibt.

Kultur ist... rentabel

Kultur ist eine Investition, ein Faktor für die wirtschaftliche und touristische Entwicklung.

- **Angebot:** Die neue Regionalpolitik ermöglicht die Weiterentwicklung des Angebots und der Infrastrukturen, die unter dem Wegfall der interkommunalen Strukturen leiden würden.
- **Öffentlichkeit:** Heute steht der Bevölkerung der Region ein hervorragendes kulturelles Angebot zur Verfügung, das mit dem vorgeschlagenen Projekt weiter ausgebaut würde.

- **Attraktivität der Region:** Die Finanzierung der Kultur stärkt und wertet die Region auf, indem sie ihre Attraktivität verbessert.
- **Wirtschaftliche Auswirkungen:** Das in die Kultur investierte Geld kommt der gesamten Wirtschaft der Region zugute. Die neue Kulturregion hat zum Ziel, sämtliche Personen zu unterstützen, die von der Kultur leben und von ihr abhängig sind: nicht nur die Kunstschaffenden, die Mitarbeitenden der Kultureinrichtungen und Kulturveranstaltungen, sondern auch das Gewerbe und den Handel sowie die Berufe, die von den Aktivitäten der Kulturunternehmen profitieren.

Welches sind die Vorteile für die Gemeinden?

Sämtliche Einzelheiten sowie Beispiele werden im Dokument «Aufgaben und Leistungen» präsentiert

Alle Gemeinden der Region profitieren bereits von den bestehenden interkommunalen Vereinbarungen, die die kulturelle Entwicklung der letzten Jahrzehnte ermöglicht haben. Mit ihrem Beitritt können die Gemeinden Einfluss auf das Angebot und die Entwicklung der Infrastrukturen nehmen. Gleichzeitig ermöglichen sie ihren Bürgerinnen und Bürgern dank der Zusammenlegung der kommunalen Mittel den Zugang zur Kultur zu erschwinglichen Preisen. In jeder Gemeinde gibt es kulturelle Akteurinnen und Akteure. Mit dem Beitritt zu einer zukunftsweisenden und visionären Region bekunden die Gemeinden auch ihre Unterstützung für ihre Kulturschaffenden.

Die Gemeinden können der Kulturregion mit einem Basisbeitrag beitreten und anschliessend weitere À la carte-Angebote wählen. Auf diese Weise ist auch ein schrittweiser Beitritt möglich.

Basisbeitrag

Allgemeine Finanzierung der Kultur CHF 5.-/Einw.

- Die lokalen Amateurvereine (z. B. Chöre, Blaskapellen, Theatertruppen) können sich an die Region wenden, um eine administrative Unterstützung zu erhalten.
- Jedes Jahr ist die Bevölkerung zu einer von der Region finanzierten Veranstaltung eingeladen.

À la carte-Angebote

Unterstützung der Förderung max. CHF 30.-/Einw.

- Vereine und Stiftungen mit Sitz in einer Mitgliedsgemeinde können eine Finanzhilfe der Kulturregion in Anspruch nehmen, in der Regel in Form einer Subvention.
- Die Kulturregion offeriert den 18-jährigen Bürgerinnen und Bürgern der Mitgliedsgemeinden ein Kultur-GA. Dabei handelt es sich um ein Abonnement für unter 26-Jährige, das CHF 100.- pro Jahr kostet und freien Zugang zu 346 Partnerinstitutionen in den Kantonen Bern, Freiburg, Jura, Neuenburg, Tessin und Wallis bietet.
- Die Region unterstützt den Zugang von Schulen zur Kultur.

Verstärkte Unterstützung der Förderung max. CHF 25.-/Einw.

- Für die Veranstaltungen in den Theatern Équilibre und Nuithonie werden Vorzugspreise angeboten.

Förderung der Infrastrukturen max. CHF 10.-/Einw.

- Kulturvereine und Kulturstiftungen mit regionaler Ausstrahlung mit Sitz in einer Mitgliedsgemeinde können einen finanziellen Beitrag für kulturelle Infrastrukturen und Einrichtungen der Region beantragen.



Freie Wahl der Gemeinden: Den Gemeinden steht der Beitritt frei. Neben dem Basisbeitrag können sie aus den À la carte-Angeboten auswählen.

Grosse Auswirkungen auf die Kultur in den Gemeinden.

Mit der neuen Struktur kann nicht nur Bestehendes beibehalten, sondern es können auch neue Instrumente für das Kulturmanagement der Gemeinden, das Angebot und die Infrastrukturen entwickelt werden.

Die neue Region wird sich auf sämtliche Aufgaben im Kulturbereich auswirken:

Politische Aufgaben

- Unterstützung und Beratung der Kulturschaffenden
- Optimierung und Aufwertung des Immobilienbestands

Kulturelle Aufgaben

- Förderung des Zugangs zur Kultur
- Erleichterter Zugang zur Unterstützung für Kulturschaffende
- Wohnortnahes Angebot für die gesamte Region
- Entwicklung von Angeboten für die Schulen

Finanzielle Aufgaben

- Finanzielle Unterstützung für die Kultur der ganzen Region
- Finanzielle Unterstützung für regionale Amateurprojekte

Kulturelle Aufgaben der Gemeinden und kulturelle Aufgaben der Region.

Die Gemeinden bleiben autonom. Die kommunale Kulturförderung wird nicht durch eine regionale Kulturförderung ersetzt. Es ist nach wie vor die Aufgabe der Gemeinden, die Amateurvereine in ihrem Gebiet zu unterstützen. Auf Antrag kann die Kulturregion Veranstaltungen der Amateurvereine mit regionaler Bedeutung unterstützen.

Staatliche Unterstützung und Autonomie der Region.

Der Staat kann bestimmte Projekte der Region unterstützen und bestimmte staatliche Fördermittel für Kulturschaffende können an die Region delegiert werden. Die Region bleibt unabhängig und wird von ihren Gemeinden verwaltet. Synergien und Mittelübertragungen können zum Ziel haben, den Gemeinden mehr Entscheidungsbefugnisse zu übertragen oder die Kulturförderung zu verbessern.

Gemeinden, die sich innerhalb von fünf Jahren nach Inkrafttreten des neuen KAFG keiner Kulturregion anschliessen, müssen die vom Staat übertragenen regionalen Aufgaben ohne dessen finanzielle Unterstützung allein wahrnehmen.

Überwindung der Bezirksgrenzen.

Kultur hat keine Grenzen. Der Saanebezirk ist mit den angrenzenden Gemeinden und Bezirken im Gespräch, damit sie sich weiter an der Kulturregion beteiligen oder ihr beitreten.



Fragebogen zur Vernehmlassung des Vorschlags einer Kulturregion

Dieser Fragebogen hat zum Ziel, das Interesse der Gemeinden an der neuen Kulturregion, aber auch die Aspekte zu ermitteln, die verbessert werden könnten.

Die Vernehmlassung endet am 31. Juli 2025.

Sie können den Fragebogen ausfüllen, indem Sie den nebenstehenden QR-Code scannen.

Wir danken Ihnen im Voraus, dass Sie sich Zeit für das Ausfüllen dieses Fragebogens nehmen.

